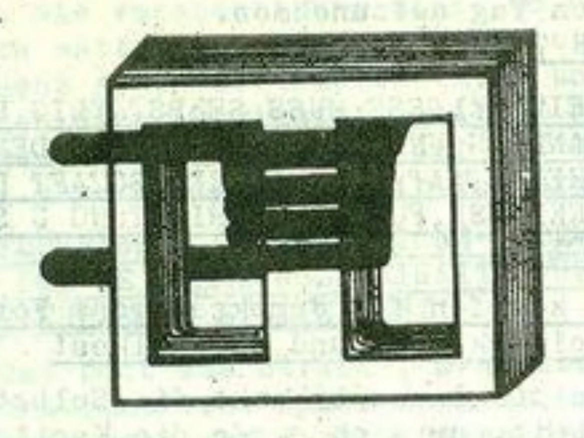


DER KERN Nr. 4

Zeitung der Siemens-Betriebszelle des Kommunistischen Bundes Westdeutschland Ortsgruppe Bremen

1. MAI Kampftag Der Internationalen Arbeiterklasse

Am 1. Mai gehen in der ganzen Welt die Werktätigen Massen auf die Straße.

In welcher Situation befinden wir uns bei Siemens und welche Forderung müssen wir auf die Straße tragen?

Kolleginnen und Kollegen! Wir haben aus dem Streik die Erfahrung gemacht, daß Selbständigkeit und Einheit der Arbeiterklasse Voraussetzungen sind zum Sieg. Sie Arbeiterklasse kann sich niemals darauf verlassen, daß jemand für sie kämpft, denn das bedeutet in eine offene Niederlage zu gehen. Die Lage der Arbeiterklasse verschlechtert sich zusehends. Was hat der Streik für die Mehrheit der Belegschaft, z.B. für die Frauen gebracht?

DIE LAGE DER FRAUEN BEI SIEMENS

Für die Frauen hat der ohnehin völlig unzureichende %Abschluß am wenigsten gebracht. Ihre Löhne sind weitaus die niedrigsten überhaupt und sie können sich davon nicht selbst ernähren. Die Mehrheit der Frauen sind als ungelernte Arbeiterinnen beschäftigt und haben dadurch auch die schlechtesten Arbeitsbedingungen. Die Arbeit der Frauen bei Siemens ist sehr nervenaufreibend weil sie fiel Konzentration erfordert, und weil man während der Arbeit nicht abschalten kann. In der Stanzerei z.B. ist der Lärm so stark, daß die Frauen nach der Arbeit den Krach der Maschinen noch in den Ohren und dadurch auch Kreislaufstörungen haben. Durch die Arbeit bei Siemens holen die Frauen sich ständig Verletzungen an den Händen (Schnittwunden, Überanstrengungen der Hände).
Die Frauen sind auch der Teil der Belegschaft der die niedrigsten Löhne kriegt. Z.B. arbeiten die Frauen in der Ständerwickelei für Lohngruppe 3 die Männer in der Ständerwickelei für Lohngruppe 7.

Dazu kommt bei den Frauen noch die doppelte Belastung, weil sie im Kapitalismus diejenigen sind, die neben der Arbeit in der Fabrik noch Kinder erziehen, den Haushalt machen, und den Mann versorgen muß. Das bedeutet doppelte Ausbeutung für sie. Wofür müssen am 1. Mai die Siemens Kolleginnen und Kollegen auf die Straße Unsere Forderungen sind:

GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT!
LOHNERHÖHUNG IN MARK UND PFENNIG FÜR ALLE GLEIC

Jedoch eines muß klar sein. Diese Forderungen sind nicht allein Sache der Frauen. Die zusätzliche Ausbeutung durch besondere Frauenarbeiten und besonderen Lohn für die Frauen trifft sie zwar insbesondere, jedoch dagegen kämpfen, das müssen Frauen und Männer gemeinsam, weil dadurch die gesamte Lage der Arbeiterklasse verschlechtert wird, wenn die Frauen mit wenig Geld nach Hause kommen. Da das so ist, muß der Kampf auch gemeinsam geführt werden als ein Kampf der ganzen Arbeiterklasse gegen die Verschlechterung ihrer Lage.
Im Betrieb wo mehrheitlich Frauen arbeiten spielen die Leichtlohngruppen eine besondere Rolle. Angeblich weil die Arbeit so leicht ist gibt es für die Frauen Leichtlohngruppen. Für unseren Betrieb hat der Kampf für die Abschaffung der Leichtlohngruppen eine besondere Bedeutung. Das ist die Voraussetzung dafür um zwischen Männern und Frauen die Einheit herzustellen, damit sie gemeinsam gegen die Verschlechterung ihrer Lage kämpfen können. Im Juni wird ein neuer Tarifvertrag über Leichtlohngruppen abgeschlossen. Bis dahin müssen wir den Kampf entwickeln under der Forderung:

WEG MIT DEN LEICHTLOHNGRUPPEN!

In dem neuen Lohnrahmentarifvertrag planen die IGM Gewerkschaftsführer noch mehr Lohngruppen zu schaffen. Das bedeutet noch weitere Aufsplitterung. Nach dem Modell der IG Metall soll für die nächsten 5 Jahre ein Vertrag in der Weise abgeschlossen werden, daß die Merkmale für die Lohngruppen entfallen. Das heißt, daß keiner mehr ein Anspruch auf eine bestimmte Lohngruppe hat, weil nicht mehr festgelegt ist, für welche Arbeiten man welche Lohngruppe als mindeste beanspruchen kann. Damit wird vertraglich festgelegt, daß die Kapitalisten in einem Betrieb für dieselbe Arbeit unterschiedliche Löhne zahlen können. So können sie beliebig den Lohn weiterdrücken.

ABSCHAFFUNG ALLER AKKORDARBEIT!

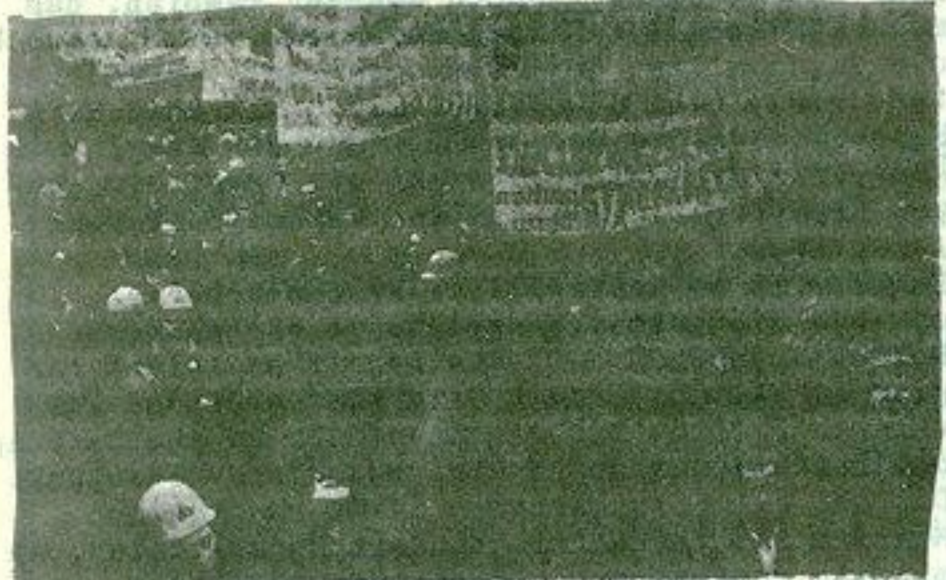
FÜR DIE ERHÖHUNG DER STUNDENLÖHNE!

Die Akkordzeiten bei denFrauen sind so knapp, daß die Zeiten kaum geschafft werden können. Manche Frauen können es sich nicht einmal leisten, außerhalb der Pausen auf Toilette zu gehen. Nur Kolleginnen die schon einige Jahre bei Siemens arbeiten, sind in der Lage den Akkord gut zu schaffen.

Der Akkord ist ein Mittel derKapitalisten uns anzutreiben, und bedeutet für uns nicht ein Extralohn denn wir sind auf den Akkord als Bestandteil des Lohns angewiesen. Wenn eine Frau über 130 % schafft wird sofort der Stopper geholt und die Zeiten werden gekürzt. Z.B. holte Meister Schwartzat aus der Tischwickelei den Stopper mit dem Argument "die Zeiten wären viel zu gut.

Bei den männlichen Kollegen im Werkzeugbau können die Zeiten nicht genau kalkuliert werden. Die Kollegen sind oft darauf angewiesen, sich vom Meister zusätzliche Zeit zu holen. Wieviel Zeit der Kollege dann bekommt hängt davon ab, wie der Meister ihm gesonnen ist.

Im Lüfterbau und in einigen Abteilungen in Halle 4 ist Gruppenakkord. Wenn die Kollegen die Zeiten nicht schaffen, sollen sie sich dort gegenseitig dafür verantwortlich machen undgegeinseitig antreiben, damit der Akkord geschafft wird. Die Kollegen im Lüfterbau z.B. lassen sich nicht gegeneinander ausspielen. Sie sprechen sich ab, wie schnell sie arbeiten müssen. Das Akkordsystem dient nur der Antreibung der Kollegen und darum müssen wir für die Abschaffung des Akkordsystems bei höheren Stundenlöhnen eintreten.



Die Bremer Metaller drücken ihre Empörung mit einer Demonstration aus.

Ein anderes Mittel die Produktion zu erhöhen sind Überstunden. Die Kollegen sind gezwungen überstunden zu machen, da sonst ihr Lohn nicht ausreicht.

Seit dem Streik werden Kollegen in Halle 1 und in anderen Bereichen gezwungen Überstunden nach Arbeitsschluß und sogar Samstags zu machen. Das kann aber nicht in unserem Interesse liegen, dauernd Überstunden zu machen, denn dadurch machen wir uns nur kapputt. Aus persönlichem Gründen ist jeder Kollege berechtigt, Überstunden zu verweigern. Kollegen, machen wir von dem gesetzlich verankerten Recht auf die 40 Stunden Woche gebrauch, und verweigern wir jede Überstunde. Dabei brauchen wir uns mit den Vorgesetzten nicht auf ein langes Gerede einzulassen, denn was persönliche Gründe sind, bestimmen wir selber. Durch die beständig steigende Arbeitshetze, müssen wir in 8 Stunden viel mehr schaffen als vorher, und kommen dadurch viel kaputter nach Hause. Deshalb gilt es den Kampf für den 7 Stunden Tag aufzunehmen.

FÜR DEN 7 STUNDENTAG!

DIE ARBEITERKLASSE MUSS SELBSTÄNDIG UND EINHEITLICH HANDELN UND DEN KAMPF GEGEN DEN KAPITALISTISCHEN STAAT UND DIE HERRSCHAFT DER KAPITALISTENKLASSE,FÜR DIE ERRICHTUNG DES SOZIALISMUS FÜHREN!

Sie muß kämpfen für demokratische Forderungen der Arbeiterklasse und des Volkes!

Die Arbeiterklasse braucht die Selbständigkeit und Einheit, um sich gegen die Kapitalisten fester zusammenschließen zu können. Der Kapitalismus und der bürgerliche Staat sind nicht in der Lage, die Zukunft des Volkes zu sichern. Sie verschlechtern die Lage des Volkes unaufhörlich. Die steigenden Lebensmittelpreise, Mieten, jetzt wieder die Benzinpreise. Sie zwingen die Arbeiterklasse und das Volk dazu, stänig und immer wieder zu kämpfen. Die Krisen, die es gibt, solange der Kapitalismus existiert, treiben die Verelendung der Volksmassen voran. Der bürgerliche Staat entpuppt sich immer wieder aufs neue als geschäftsführender Ausschuß der Kapitalistenklasse. Er schränkt die demokratischen Rechte, um die Herrschaft der Kapitalistenklasse zu stürzen und sich ihre Gesellschaft aufzubauen. Sie braucht z.B. das

UNEINGESCHRÄNKTE STREIKRECHT

Der Verlaufdes Streiks hat uns gezeigt, daß der bürgerliche Staat, in einer Situation,wo die Arbeiter ihre demokratischen Rechte wahrnehmen wollen, mit einstweiligen Verfügungen und teilweise offenen Polizeiterror die Arbeiter von der Wahrnehmung ihrer Rechte abhalten will. So z.B. als Werkleiter Kühne und seine AT Angestellten von den Kollegen nicht ins Werk gelassen wurden, sichert ihm Innensenator Fröhlich sofort Polizeischutz zu. Der eintreffende Mannschaftswagen zog aber angesichts der geschlossenen Reihen der Kollegen sofort wieder ohne einzugreifen ab. So versuchten die Siemenskapitalisten mit einer einstweiligen Verfügung gegen ein Mitglied der Streikleitung die Streikfront der Kollegen zu durchbröchen. Die SPD Gewerkschaftführer die den Streik in eine Niederlage führen wollten, gingen natürlich auf diese Drohungen des kapitalistischen Staates ein, und versuchten die Kollegen abzuwiegeln. Die konsequentesten Vertreter dieser Richtung waren Fritz Scherer und Herbert Hoppe. Sie versuchten den Streikposten einzureden, sie sollen die Streibrecher reinlassen, auf ein paar Angestelle käme es nicht an, die könnten doch nicht die Produktion aufrechterhalten

Daß die Mehrzahl der Kollegen die Rolle des Kapitalistischen Staates und seiner Vertreter durchschaut hatten, zeigte sich darin, daß sie auf eigene Initiative ein Transparent "Gegen die einstweiligen Verfügungen" "für uneingeschränktes Streikrecht" auf der Demonstration zu tragen beschlossen hatten. Gegen Verzögerungsversuche der Sozialdemokraten und unter Zeitdruck stellten einige Kollegen dennoch ein Transparent mit der Parole: "Gegen die Einstweiligen Verfügungen" fertig, und trugen es auf der Demonstration.

Warum haben sie das gemacht? Weil das uneingeschränkte Streikrecht ein demokratisches Recht ist, das die Arbeiterklasse braucht, um den

Klassenkampf führen zu können. Die Kollegen haben damit nicht nur für eine wirtschaftliche Verbesserung gekämpft, sondern auch für ihre Rechte, die Voraussetzung sind, um die Kampfkraft zu entfalten. Dieses Recht ist in der Konsequenz gegen die Kapitalisten und den bürgerlichen Staat gerichtet, weil es mit der Existenz des Kapitalismus, der auf Ausbeutung beruht, unvereinbar ist. Wir fordern am 1.Mai

UNEINGESCHRÄNKTE ORGANISATIONS-, DEMONSTRATIONS- UND VERSAMMLUNGSFREIHEIT, FÜR DAS UNEINGESCHRÄNKTE STREIKRECHT!

Der Staat baut das Streik-, Organisations und Demonstrationsrecht immer dann ab, wenn das Volk davon Gebrauch macht. "Wenn die Arbeiterklasse selbständig und einheitlich handelt, wird sie auch die breiten Volksmassen zusammen schließen können im Kampf gegen den bürgerlichen Staat und für die Herrschaft der Arbeiterklasse" (aus: Mai-Aufruf des ZK des KBW) Die Arbeiterklasse muß die Kapitalistenklasse stürzen und ihre Macht aufbauen. Dazu braucht sie die Mehrheit des Volkes. Die Herrschaft der Arbeiterklasse, der Sozialismus, bedeutet die breiteste Demokratie des Volkes. Für Demokratie müssen wir jetzt schon kämpfen, weil wir demokratische Rechte brauchen, um die Kapitalistenklasse zu besiegen, und ihren bürgerlichen Staat zu zerschlagen.

Was brauchen wir, um die Selbständigkeit und Einheit der Arbeiterklasse zu schaffen die die wichtigsten Bedingungen für den erfolgreichen Kampf sind? Wir brauchen zum einen die demokratischen Forderungen, um die breiten Volksmassen für den Kampf um den Sozialismus zu gewinnen. Zum anderen brauchen wir Forderungen, die die Einheit der Arbeiterklasse schmieden, das setzt voraus, daß jeder das gleiche Recht hat:

VÖLLIGE GLEICHBERECHTIGUNG VON AUSLÄNDERN DIE IN DER BUNDESREPUBLIK ARBEITEN ODER AUSGEBILDET WERDEN!

In unserem Betrieb arbeiten viele Ausländische Kolleginnen und Kollegen. Sie müssen sich für Siemens Profite abschuften und noch mehr arbeiten als wir, haben aber überhaupt keine Rechte. Sie können ausgebeutet werden, wie es den Kapitalisten paßt. Der Staat gibt ihnen keinerlei Rechte, um gegen ihre schlechte Lage überhaupt etwas unternehmen zu können. Sie wohnen in schlechten Wohnungen, ihre Kinder finden keinen Kindergartenplatz, die Schulkinder haben es an der Schule schwer, einen guten Abschluß zu bekommen. Die ausländischen Kollegen brauchen zunächst einmal die Kenntnisse der deutschen Sprache, um für ihre Rechte zu kämpfen. Deshalb haben wir in unserem Programm die Forderung aufgenommen:

KOSTENLOSE UND OBLIGATORISCHE SPRACHKURSE VON 4 STUNDEN IN DER WOCHE WÄHREND DER ARBEITSZEIT FÜR ALLE ARBEITER AUS DEM NICHT DEUTSCHSPRACHIGEN AUSLAND WÄHREND DER ERSTEN 3 JAHRE IHRES AUFENTHALTES IN DER BUNDESREPUBLIK! BEZAHLUNG DER ARBEITSZEIT UND DER KURSKOSTEN DURCH DIE KAPITALISTEN! EINRICHTUNG UND DURCHFÜHRUNG DER KURSE DURCH DEN BETRIEBSRAT? RECHT DER BELEGSCHAFT, UNERWÜNSCHTE LEHRER ABZUWÄHLEN!

Solange die ausländischen Kollegen hier leben, unterliegen sie dem kapitalistischen Staat der BRD, der über sie bestimmt und im Sinne der Kapitalisten eingreift. Das Interesse aller Arbeiter in Westdeutschland, gleich welcher Nation, ist aber das gleiche: Sich von der Ausbeutung zu befreien. Dazu brauchen sie Rechte. Deshalb ist es im Interesse der Westdeutschen Arbeiter, daß ihre ausländischen Kollegen sich auch in die Staatsangelegenheiten der BRD einschalten können.

Es geht um den einheitlichen Kampf gegen die Kapitalisten. Deshalb treten nationale Besonderheiten zurück, denn die Arbeiter verschiedener Nationen haben kein Interesse daran, sich untereinander zu bekämpfen.

Alle diese demokratischen Rechte sind Voraussetzung dafür, daß wir die Ausbeutung einer breiten Mehrheit des Volkes durch eine kleine Minderheit von Schmarotzern, die auf Kosten der Gesellschaft leben, abschaffen. Wir werden jetzt schon kämpfen mit dem Ziel, uns den Sozialismus aufzubauen, d.h. die Arbeitermacht, wo es keine Ausbeutung gibt. Wo die Arbeiterklasse bestimmt darüber, wie sie arbeitet, was sie herstellt, zu welchen Preis das verkauft wird usw. Die Arbeiterklasse und das Volk werden auch darüber bestimmen, wieviel Schulen und soziale Einrichtungen benötigt werden, wie die Krankenhäuser aussehen, wieviel Grünanlagen und Kulturzentren sie braucht, was gelehrt werden muß an den Schulen und Universitäten und allgemein wie diese Gesellschaft aussehen mus, die wir brauchen.

KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN, KOMMT MASSENHAFT ZUR KUNDGEBUNG!

BETEILIGT EUCH AN DER ANSCHLIESSENDEN DEMONSTRATION DER ORTSGRUPPE DES KBW!

Vor dem Bremer DGB-Haus protestieren Metaller gegen den Abschluß

Weg mit dem Paragraph 218!

FRISTENLÖSUNG UND INDIKATIONSLÖSUNG BEDEUTEN WEITER KNEBELUNG

**Noch in diesem Monat soll im Bundestag über die Änderung des § 218 entschieden werden.
Seit langem ist die Frage des Abtreibungsparagraphen Streitpunkt der Herren Volksvertreter im Bundestag. Worum geht es bei diesem Streit? Die einen treten ein für die sogenannte Indikationslösung, nach der bei genereller Beibehaltung der Strafbarkeit der Abtreibung in besonderen Fällen (Gefährdung der Gesundheit von Mutter bzw. des Kindes, Vergewaltigung, soziale Notlage) nach Überprüfung durch ein staatliches Gremium abgetrieben werden darf. Die anderen befürworten die Fristenlösung, die beinhaltet, daß in einer bestimmten Frist – nämlich 3 Monaten –, nach medizinischer Beratung die Abtreibung erlaubt ist, während sie hinterher wieder unter Strafe gestellt ist.**

Es zeigt sich sehr schnell, daß die Auseinandersetzungen nicht um die Beseitigung der staatlichen Bevormundung geht, sondern darum, wie der § 218, der heute schon täglich über 1 000mal durchbrochen wird, aufrechterhalten werden kann. Es geht ihnen darum, wie der Staat seine angeschlagene Autorität hier wieder aufrichten kann. Denn in einem sind sich die Vertreter der verschiedenen "Lösungen" völlig einig: daß nämlich die Frage der Abtreibung weiterhin vom Staat kontrolliert werden soll, daß der staatliche Daumen draufbehalten werden soll.
Hier müssen wir ansetzen, wenn wir nicht dem Fortschrittsgetön auf den Leim gehen wollen. Was nützt z. B. die Indikationslösung einer Arbeiterin, die nach einem Achtstundentag einen Arzt suchen muß, der bereit und fähig ist, eine Abtreibung vorzunehmen, dann einen weiteren Arzt finden muß, der mit ihren Lebensverhältnissen besonders vertraut ist, und schließlich sich mit einem Berater und einem behördlichen Gremium auseinandersetzen muß? – denn genau diese Mühle sieht die Indikationslösung bei der sogenannten Notlagesituation vor. Es nützt ihr nichts – sie wird entweder das Kind zur Welt bringen, obwohl ihre Familie schon vorher kaum mit dem geringen Lohn zurechtkommen konnte, oder sie wird zu einem Kurpfuscher gehen und ihr Leben riskieren.

WIR SIND FÜR DIE ABSCHAFFUNG DES § 218

Wenn wir sagen, daß wir für die Abschaffung des § 218 sind, so richten wir uns damit gegen die Versuche des bürgerlichen Staates, den § 218 als ein Bevormundungs- und Unterdrückungsinstrument in anderer Form weiterhin aufrechtzuerhalten. Wir stellen diese Forderung mit der Stoßrichtung gegen den bürgerlichen Staat, der nicht zulassen kann, daß die Menschen ihre Angelegenheiten selbstätig in die Hand nehmen, der sie, wenn irgend möglich, in Unmündigkeit halten will, um selbst die Entscheidungen in allen gesellschaftlichen und öffentlichen Angelegenheiten treffen zu können, und zwar in seinem Interesse.

Diese Forderungen stellen wir ohne Einschränkungen, ohne "Fristen", nicht weil wir dafür wären, daß zu jedem beliebigen Zeitpunkt abgetrieben wird; nicht, weil uns medizinische Bedenken nichts kümmern, sondern weil jede Einschränkung als staatliches Bevormundungsinstrument sich gegen die freie Entscheidung der Menschen richtet, und weil wir meinen, daß der Staat den Betroffenen da nichts reinzureden hat; und weil wir schließlich darauf vertrauen, daß die Menschen von allein, ohne Bevormundung und ohne Kontrolle, selbst den medizinisch verantwortbaren Zeitpunkt für den Schwangerschaftsabbruch wählen werden.
Wenn wir sagen, daß die Betroffenen selbst entscheiden sollen, so muß herausgestellt werden, wer die Hauptbetroffenen sind. Es sind nicht primär bürgerliche Individuen, die auf ihre individuellen Freiheiten und ihre individuelle Selbstverwirklichung pochen – denn sie können allemal eine teure, nicht gesundheitsgefährdende Abtreibung im Ausland vornehmen. Die Betroffenen sind die Frauen und Männer des Volkes, deren Situation gekennzeichnet ist durch ständige Verschlechterung der Lebensbedingungen und die es sich nicht leisten können, eine teure, medizinisch verantwortbare Abtreibung vorzunehmen. Die Tatsache, daß Frauen und Männer des Volkes betroffen sind, ist denjenigen entgegenzuhalten, die aus dem Kampf gegen den § 218 eine reine Frauensache machen wollen, die ihn allein führen als einen Kampf für die Emanzipation der Frau.

Trifft es den Familienvater einer 5-köpfigen Familie nicht ebenso, wenn ein viertes Kind zur Welt kommt? Ist der Lehrling im 1. Lehrjahr nicht auch hart getroffen, wenn seine Freundin ein Kind erwartet? Die Beispiele zeigen, daß der § 218 oder die Lösungsmöglichkeiten, die jetzt im Bundestag diskutiert werden, Knebelungsparagraphen für Mann und Frau sind, auch wenn die Frau in besonderer Weise betroffen ist. Da das so ist, muß der Kampf auch gemeinsam geführt werden als ein Kampf des ganzen Volkes gegen die Bevormundung durch den bürgerlichen Staat.

WIR SIND NICHT FÜR DIE ABTREIBUNG

Wenn wir sagen: wir sind für die Abschaffung des § 218, so treten wir damit nicht für die Abtreibung ein, meinen wir nicht, daß es gut sei.

Eine Arbeiterfamilie, die sich heute entscheidet, ein Kind abzutreiben, tut das nicht, weil sie die Abtreibung an sich für richtig hält, sondern weil sie die Verhältnisse dazu zwingen, weil sie z. B. nicht weiß, wo sie das Kind während der Arbeitszeit unterbringen und wie sie es aufziehen soll.

WIR SIND FÜR VERHÄLTNISSE, UNTER DENEN DAS VOLK SEINE KINDER OHNE NOT AUFZIEHEN KANN

Da es die Verhältnisse sind, die die Menschen zur Abtreibung zwingen, muß der Kampf für eine Veränderung der Verhältnisse geführt werden. Umfassend werden sich die Verhältnisse erst nach der Eroberung der Macht durch die Arbeiterklasse ändern, doch gilt es auch schon jetzt, den Kampf für bessere Lebensbedingungen aufzunehmen, die es z. B. einer Arbeiterfamilie ermöglichen, ohne Opfer Kinder aufzuziehen.

Wir müssen kämpfen für die Freistellung der Frau von der Arbeit für die Dauer von 12 Wochen vor und nach der Geburt bei voller Lohnfortzahlung. Für unentgeltliche ärztliche Hilfe und Versorgung. Der Arbeitsplatz muß wieder zur Verfügung gestellt werden. An allen Arbeitsstätten müssen unentgeltlich Kindergärten und Kinderkrippen unter Kontrolle des Betriebsrates eingerichtet werden. Während der Arbeitszeit muß die Möglichkeit bestehen zur ausreichenden Betreuung der Kinder durch den dort arbeitenden Elternteil bei Verkürzung seiner Arbeitszeit auf 6 Stunden. Ein Elternteil muß bezahlten zusätzlichen Urlaub erhalten, wenn eins der Kinder krank ist.
Diese Forderungen sind unrealistisch nur für den Kapitalisten, für den unser Leben nur soviel bedeutet, wie unsere Arbeit ihm Profit bringt. Für die Lohnabhängigen sind diese Forderungen realistisch, weil sie das brauchen. Für diese Forderungen, die der KBW in seinem Programm aufstellt, müssen wir jetzt kämpfen – und wir müssen diesen Kampf führen mit dem Ziel, die Gesamtheit der menschenfeindlichen kapitalistischen Ausbeuterordnung zu beseitigen, um eine Gesellschaft aufzubauen, die nach den Bedürfnissen der arbeitenden Menschen geordnet ist – den Sozialismus.

A.S., Heidelberg

1 Mayis - enternasyonal işçi sinifi mücadekgünü

Işçi sinifindan başka kimse işçilerin çikalarini savunacak değildir. Bu somiç eski tecrübelere dayanir. ve bazi bazi unutulsada, ortamin durumu uzun zaman bu tecrübelerin unutulamamasini sağlar.
Sinifsiz topluma erişilinceye ve işçi sinifi bağimsizliğa kavuşuncuya kadar, işçi hareketinin geçerliği ve mücadelesinin terihi, yenilgileri ve basarilari canli olarak devam edevektir; çünkü sürekli genç işçiler bu mükadek görevini üzürlerine almaktadir.

1 Mayis, enternasyonal işçi bayrami Bah Almanya ve Bah-Berlinde işçilere kasti darak unuturtmak istenmektedir. Kapitalistler ve burguva hükümetleri bu günü herhangi bir dini bayram gibi kabul edilmesine çalişmaktadirlar. Eskiden bu günde grev yapan işçileri kurşun yağmuruna tutarken, bugün şeker yağmuruna tutmaktadirlar.
Bu diğer memleketlerde başka türlüdür. Örneğin Ispanya, Yunanistan, Portekiz ve Şilede 1 Mayis günü mücadelelerini devam ettiren işçilere karşi açik teror hareketlerinde bulunulmaktadir. Bati Alamanya ve Báti Berlinde de eğer işçi sinifi kopmalar gösterirse, kapitalistsinif ve hükümeti böyle bir yola gidebilir. Son zamanlarda 1 Mayis - Işçi Bayrami. Işgücü ve kapitalin barişti̇ği gün dye adlandirarak bu günün karakterini değiştirmeğe çalişmaktadirlar. Bazi sendikaliderleri de bu yolda çeba harcamaktadirlar. Konuşmalarinda işgücü ile kapital arasindaki çelişkilerin uyuşmazligindan değil, billakis bunlarin eşitligindem bahsetmektedirler. Çoğu zamam dahada ileri gidip, işçi sinifir çikarlarinin kapitalist sinifa bağli olduğunu ve ancak bugünkü kapitalist toplumum kaliciligi ile ve somürü sisteminin devami ile sağlanadağini söylemektedirler. Busözlerini ücret tartişmalarinda ve bilhassa izinsiz grevlerde kaçak tutumlariylada ispat etmektedirler.

Gerçek şudur ki, kapilalist toplumdaki sinif çelişkileri kolay kolay gözden kaçirtilamaz. 1 Mayis resmi bayram ilan edilmesine rağmen sendikacilar bayramkonuşmalarindan başka birşey yapmamakateadirlar. Işçiler 1 Mayis'ta bu günün asil anlamini ve önemini kabul ettirteceklerdir. Sokaklara siniflar arasindaki barişi kutlamak için değil, kendi istemlerini gösteimek için çikacaklardir. Bu isteklere ise sadece sinifmucadelesinde erişilebilinir. Işçi sinifi istemleri ile kapitalisterinki arasinda temelde büyük ayrintilar vardir. Işçi sinifi emelleri sinifsiz topluma gidişle sonuçlanir. Bu emel sinifmücadelesinin her sorunu için geçerlidir.

Kapitalist sinif herzuman işçi üceretlerini kisaltmak. Ve iştemposunu hiz landirmak ister. Işçi sinifi çikarlari ise bunun tersidir. Kapitalister grev istemezler, işçilerinise grev hakkina ihtiyaci vardir. Kapitalistler kendilerine karşit olmayan sendikalardan yanadirlar. Işçiler ise kendi haklarini savunacak güçlü sendikalar isterle ve ancak böylesendikalari desteklerder. Sinifbilinçi olan, mücadelelerini yürütebilcek birleşmiş sendikalara ihtiyaçlari vardir.

Sinif mücadelesinin her soronu şunu ortaya koyar: işçisinifi bağimsiz olarak düşünmeli yine bağimsiz eyleme girmelidir. Ancak bu şekilde çikarlarini savunabilir ve istemlerine erişebilir. Buna salt ekonomik savaşla erişilemez. Politik haklar için mücadele vazgeçilmezdir. Hiçbir işçi burjuva hükümetine güvenemez ondan ümit bekleyemez.

Brandt - Scheel hükümeti kapitalist devkte ve hükümete güvenilmesi gerektiğini savunarak işçi sinifini kendisine bağlamak amacindadir. Ücretleri için mücadele eden işçilere bu devletimiz için zararlidir palavralari ile işçi sinifini kandirmaya çalişmaktadirlar. Haklari için mücadele eden işçelere, sosyal demokratlar, bunun hükümet reformlari için zararli olduğunu savunmaktadirlar.

Bagimsizlik ve kendi içinde birleşik çalişma işçisinifi mücadelesinin vazgeçilmez ön şartidir. işçi sinifinin bagimsizligi kendi çikarlarindan başkasina kanmamasi demektir. birleşik çalişmasi ise alman veya yabanci. Kadin veya erkek, genç veya ihtiyar bütün işçilerin kendi aralarinda dajanişmalari demektir.
Eger işçi sinifi bagimsiz ve beraberce hareket ederse, Burjuva hükümetine karşi ve işçi sinifinin iktidari için yapilacak savaşta halkin geniş tabakalarini kendi saflarina çeker. Kapitalizm ve Burjuva devleti halkin ihtiyaçlarina cevap vermedigi gibi halkin gelecegini garantiye alacak güçte degildir. Bunun için yalniz işçi sinifi halkin gelecegini teminat altina alabilir. Işçi sinifi toplumun çogunlugunu teşkil ettigi gibi Topluma yeni sönüsrüsüz ve baskisiz bir düzeni kur-cak güçtedir. Bu sinif eski düzeni [illegible]dirip ve yeni düzeni kuracak tek [illegible]iflir.
Işçi s[illegible]finin bu mücadelede kaybedecek hiçbir şeyi yoktur, yalniz kendisini bagliyan zincirleri kaybedecek ve yeni bir dünya kazanakaktir. Işçi sinifi bütün insanlari bagimsizliga kavuşturmakla kendiside bagimsizliga kavuşur. Işçi sinifi sömürü ve başki düzenine karşi yaptigi günlük mucadelelerle, kapitalist sinifini ve onun kurdugu düzeni yikacak kuveti ve örgütsel gücünü geliştirmektedir.

Bu kuvetini ve örgütsel gücünü geliştirebilmesi için, işçi sinifinin sömürülen ve ezilenlere bir yöntemi, yani işçi sinifini başariya götürecek bir yol göstermesi lazimdir.
Bu yol işçi sinifinin siyasi iktidari eline geçirmesi ve Sosyalizmi kurmasidir. Işçi sinifini iktidarâ götürecek tek yol ise, işçi sinifinin iktidara gelinesiyle gerçeklesek haklar için vezilen mücadeledir. Bunun 1 Mayisin önemini belirten temel analyiş şudur.
Yaşasin işçi sinifinin ve halkin haklari için mücadelesi.

Yaşasin sosyalizminin basarisi için verilen mücadele.

Zentrales Komittee
des
Kommunistischen Bund Westdeutschland

1 Mayis Parolari

7 saatlik işgünü istiyoruz

Işçilikparasi en ücretlesin %8o ni kadar olmalidis!

Işçizlikparasi tüm işçizlik süresi için geçerli olmalidir!

Işçi, Gençlik ve işletme danişmanlari için yapilan bütün kanuni kisitlamalar kaldirilmalidir!

Iş zamaninin kisaltimasiyla ücretler düsütülmeden ödenmelidir.

Sinirsiz, örgütleşme, Boykot, toplanti hüriyeti ve sinirsiz grev hakki verimmelidir.

Almanyada çalişan ve okuyan yabancilar eşit haklardan istifade etmelidi[illegible]

Tüm geçici vergiler kaldirilmalidir.
Alamanyada bulunan tüm yabanci Asker[illegible] birlikler geri çekilmelidir.

Natoya hayer.

Ayni işte çalisanlar[illegible] [illegible] ücret ödenmelidir.

Ücretler yükselmeli, yükselme miktarinin herkes icin ayni olmalidir.
Halkin menfaatleriyle bagdaşmiyan kurumlara Hayer.

Hiçbir suretle para ve ücret politikasini tayin ederken kapitalistler ve onlarin hükümetiyle paktlara girmiyoruz.

Sinif bilincine varmiş, güçlü ve bir bütün olmuş senikalardan yanayiz.

Urlaşmaz sendika kararlarina hayir.

Tüm yabanci ve Alman işçileri bir cepheyiz.

Işçiler, memurlar, esnaflar, köyüler bir cephedir.

Bütün dünya milletlerinin işçi siniflari birleş[illegible]niz.

Bütün dünya milletlerinin işçi siniflari ve ezilen kalklar birleşiniz.